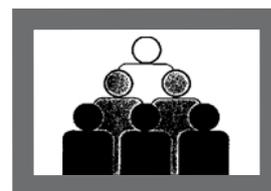


# STATISTISCHE BERICHTE

A VI  
j/10



## Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

### Arbeitsmarkt

Jahr 2010

Bestellnummer:  
3A605



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Herausgabemonat: September 2011

Zu beziehen durch das  
Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt  
Dezernat Öffentlichkeitsarbeit  
Postfach 20 11 56  
06012 Halle (Saale)

Preis: 4,00 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar – Bestellnummer: 6A605)

Inhaltliche Verantwortung:

Dezernat: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen  
Herr Buggisch  
Telefon: 0345 2318-305

Auskünfte erhalten Sie unter:

Telefon: 0345 2318-777

Telefon: 0345 2318-715

Telefon: 0345 2318-716

Telefax: 0345 2318-913

Internet: <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>

E-Mail: [info@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:info@stala.mi.sachsen-anhalt.de)

Vertrieb:

Telefon: 0345 2318-718

E-Mail: [shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de)

Druck: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale), 2011

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Bibliothek und Besucherdienst (Merseburger Straße 2):

Montag bis Donnerstag: 9.00 Uhr bis 15.30 Uhr  
Freitag: 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr } möglichst nach Vereinbarung

Telefon: 0345 2318-714

E-Mail: [bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de)

# Statistischer Bericht

Arbeitsmarkt

Jahr 2010

Land Sachsen-Anhalt

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	4
Begriffserläuterungen	5
Ergebnisse	9
 <b>Tabellen:</b>	
1. Eckdaten des Arbeitsmarktes im Land Sachsen-Anhalt seit 1991	10
2. Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Bundesländern im Jahresdurchschnitt 2010	12
3. Arbeitslose nach Geschlecht im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2010	13
4. Arbeitslosenquoten im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2010	14
5. Arbeitslose im Land Sachsen-Anhalt nach ausgewählten Altersgruppen und nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2010	15
6. Arbeitslose im Land Sachsen-Anhalt nach ausgewählten Personengruppen und nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2010	16
7. Zugang und Abgang an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahr 2010	17
8. Monatlicher Zugang an Arbeitsuchenden und Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2010	18
9. Monatlicher Abgang an Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2010	19
10. Monatlicher Bestand an Arbeitslosen nach ausgewählten Personengruppen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2010	20
11. Monatliche Veränderung der Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2010	21
12. Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen im Land Sachsen-Anhalt nach Wirtschaftsabschnitten im Jahr 2010	22
13. Anzahl der Betriebe mit Kurzarbeit sowie Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter im Land Sachsen-Anhalt nach dem Arbeitszeitausfall im Jahr 2010	23
14. Bestand an Teilnehmer/-innen in Eingliederungszuschüssen im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2010	24
15. Bestand an Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Förderung der Selbstständigkeit im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2010	25

	Seite
16. Bestand an Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2010	26
17. Bestand an Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2010	27
18. Teilnehmerbestand in Arbeitsgelegenheiten im Land Sachsen-Anhalt nach Maßnahmentypen und Kreisen im Jahresdurchschnitt 2010	28
19. Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger im Land Sachsen-Anhalt nach Leistungsarten und nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2010	29

### **Grafiken:**

1. Arbeitslosenquoten im Jahresdurchschnitt 2010 in den Kreisen nach Größen- gruppen	30
2. Arbeitslosenquoten im Land Sachsen-Anhalt in den Jahren 1991 bis 2010 - Jahresdurchschnitte -	31
3. Bestand an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt in den Jahren 1991 bis 2010 - Jahresdurchschnitte -	31

## Vorbemerkungen

Der vorliegende Arbeitsmarktbericht des Statistischen Landesamtes wurde auf der Grundlage der Jahresberichte, der monatlichen Arbeitsmarktberichte und des Internetangebotes der Bundesagentur für Arbeit Nürnberg und von Statistik-Service-Ost gestaltet.

Die Gliederung im Bericht wurde bei der Gesamttabelle für die Bundesrepublik nach Ländern, bei den Tabellen für das Land Sachsen-Anhalt nach ausgewählten Merkmalen und nach kreisfreien Städten und Landkreisen vorgenommen.

Die Angaben beziehen sich vorwiegend auf die Jahresdurchschnitte bzw. Jahressummen des Jahres 2010. Teilweise wurden zur Sichtbarmachung der Entwicklung auch Daten aus den Vorjahren aufgenommen.

Dabei ist zu beachten, dass Vergleiche mit den Jahren vor 2005 nur eingeschränkt möglich sind. Mit der Einführung des SGB II zum 1. Januar 2005 änderten sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik. Bis Ende 2004 basierten die Statistiken allein auf den Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit. Nach der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe sind die Agenturen nur noch für einen Teil der Arbeitslosen zuständig. Als Träger der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II traten mit den Arbeitsgemeinschaften (ARGE) von Arbeitsagenturen und Kommunen und den zugelassenen kommunalen Trägern (optierende Kommune) weitere Akteure auf den Arbeitsmarkt. Die Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich ab Januar 2005 aus dem IT-Vermittlungssystem der BA, aus Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und – sofern keine verwertbaren bzw. plausiblen Daten geliefert wurden – aus ergänzenden Schätzungen der Bundesagentur für Arbeit. Die vollständige Arbeitslosenzahl kann bis auf Kreis- und Agenturebene auch nach Merkmalen (Alter, Geschlecht usw.) ausgewiesen werden. Einige Differenzierungen (z.B. Dauer der Arbeitslosigkeit) sind zurzeit noch nicht möglich. Parallel zur neuen Gesamtarbeitslosenzahl wurden ergänzend differenzierte Auswertungen vorgenommen, die allein aus dem IT-Fachverfahren der BA gewonnen wurden (ohne zugelassene kommunale Träger). Ab 2006 liegen die arbeitsmarktpolitischen Leistungen jetzt weitgehend mit Förderinformationen der zugelassenen kommunalen Träger vor.

Die Jahresdurchschnitte wurden bis 2004 als ein Zwölftel der Summe aus den Monatsendbeständen Januar bis November des Berichtsjah-

res und jeweils der Hälfte der Dezemberendbestände des Berichtsjahres und des Vorjahres ermittelt. Ab 2005 wurde der Erhebungstichtag auf die Monatsmitte gelegt. Deshalb erfolgt die Ermittlung der Jahresdurchschnitte, wie schon vorher bei den Kurzarbeiter(n)-innen, als ein Zwölftel der Summe der Monats(-mitte-)bestände Januar bis Dezember des Berichtsjahres. Dadurch kann es beim Vorjahresvergleich zu Verzerrungen kommen. In Einzelfällen können Abweichungen in den Summen durch entsprechende Rundungen bei der Ermittlung der Jahresdurchschnitte auftreten.

Aufgrund der Umstellung auf die neue Klassifikation der Berufe 1988 auf 2010 werden hierzu vorübergehend keine Ergebnisse veröffentlicht.

Mit dem Berichtsmonat Januar 2009 erfolgte eine Umstellung in der Berichterstattung und tabellarischen Veröffentlichung der Arbeitslosenquoten von den abhängigen zivilen Erwerbspersonen durchgängig auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Durch das Gesetz zur Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente wurde ab 2009 eine Reihe von Instrumenten verändert. Das hat auch indirekt Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit und Beurteilung der Arbeitslosenzahlen vor 2009.

### Hinweise:

Seit Januar 2003 werden die statistischen Ergebnisse nach dem Gebietsstand Westdeutschland (Alte Länder ohne Berlin) und Ostdeutschland (Neue Länder mit Berlin) ausgewertet und veröffentlicht.

Seit Januar 2004 bereitet die Bundesagentur für Arbeit ihre in den Geschäftsprozessen anfallenden Daten mit einer neuen Informationstechnologie auf. Aufgrund verbesserter Abfragemöglichkeiten und konzeptioneller Änderungen kann es dabei teilweise zu Datenrevisionen kommen.

Seit Juni 2006 arbeiten die Arbeitsagenturen mit einem neuen operativen Verfahren (VerBIS). Dadurch kann es bei einzelnen Auswertungen zu Einschränkungen und Verzerrungen kommen.

Die Arbeitslosenstatistik wurde zum Berichtsmonat März 2011 aufgrund der Einführung einer integrierten Berichterstattung konzeptionell überarbeitet. Dabei erfolgt eine Kombination von Informationen aus dem SGB II- und SGB III-Bereich über Arbeitslosigkeit, erwerbsfähige Hilfebedürftige, Bedarfsgemeinschaften, Leistungsbezug und Förderung. Dadurch kam es rückwirkend ab Januar 2007 zu Datenrevisionen.

## Begriffserläuterungen

Mit **In-Kraft-Treten des SGB III** zum 1. Januar 1998 wurde das AFG weitgehend aufgehoben. Im Zusammenhang mit der Arbeitsmarktberichterstattung gab es einige Änderungen insbesondere bei arbeitsmarktpolitischen Instrumenten, speziell beschäftigungsschaffenden Maßnahmen (ABM und SAM) und Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung.

Seit dem 1. Januar 2003 traten neue Gesetze für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (Hartz I bis IV) in Kraft, die darauf abzielen, die Arbeitsmarktpolitik neu auszurichten und zu verbreitern sowie den Abbau der Arbeitslosigkeit nachhaltig zu unterstützen. Dazu zählt z.B. die Förderung von Existenzgründungen (Ich-AG).

Mit dem Dritten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (in Kraft seit 1. Januar 2004) wurde § 16 des Sozialgesetzbuches III ergänzt. Es wurde klargestellt, dass Teilnehmer/-innen in Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik prinzipiell nicht als arbeitslos gelten. Dies entspricht grundsätzlich der schon bisher angewandten Praxis, z.B. bei Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung oder Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. Eine Änderung ergibt sich allein für Teilnehmer/-innen an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen, die bis Ende 2003 – aus leistungsrechtlichen Gründen – auch während des Maßnahmebesuches als Arbeitslose gezählt wurden. Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen werden damit in der Statistik einheitlich behandelt. Ein systematischer Fehler der bisherigen Arbeitslosenstatistik wurde auf diese Weise korrigiert.

Mit der Einführung des SGB II zum 1. Januar 2005 änderten sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik. Auch die Einführung der integrierten Arbeitslosenstatistik, die Neuausrichtung der Arbeitsmarktpolitik sowie weitere Änderungen bei der Erfassung hatten Auswirkungen auf die Berichterstattung (siehe dazu Vorbemerkungen und Änderungen in Definitionen).

**Arbeitsuchende:** Personen, die das 15. Lebensjahr vollendet haben, in der Bundesrepublik wohnen, sich bei der Agentur für Arbeit gemeldet haben, eine Beschäftigung als Arbeitnehmer/-in mit einer Dauer von mehr als sieben Kalendertagen im In- oder Ausland suchen, auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit ausüben, und die die angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen (§§ 15,38 SGB III). Arbeitsuchende werden nach Arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden.

**Arbeitslose:** Arbeitsuchende bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres, die beschäftigungslos sind, eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen. Teilnehmer/-innen an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos. Arbeitslose müssen sich persönlich bei ihrer zuständigen Arbeitsagentur oder dem nach SGB II zuständigen Träger gemeldet haben.

**Nichtarbeitslose Arbeitsuchende:** Arbeitssuchende, die die besonderen, für die Zählung als Arbeitslose geforderten Kriterien (z.B. hinsichtlich der Beschäftigungslosigkeit oder der Verfügbarkeit für die Arbeitsvermittlung) nicht erfüllen.

**Arbeitslosenquote:** Prozentualer Anteil der Arbeitslosen an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamtinnen und Beamte sowie Arbeitslose) bzw. an allen zivilen Erwerbspersonen (abhängige zivile Erwerbspersonen, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige) - (wohnortbezogen). Die Bezugsgrößen für die Berechnung der Arbeitslosenquote werden einmal jährlich aktualisiert. Dies geschieht üblicherweise ab Berichtsmonat April oder Mai, für 2005 ab Berichtsmonat Juni. Rückrechnungen werden nicht vorgenommen.

**Langzeitarbeitslose:** Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr und länger bei den Agenturen für Arbeit arbeitslos gemeldet waren.

**Schwerbehinderte:** Personen mit einem Grad der Behinderung von wenigstens 50 (Sozialgesetzbuch Neuntes Buch - SGB IX) einschließlich Gleichgestellter.

**Ausländer/-innen:** Nichtdeutsche Arbeitnehmer/-innen, Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit, die eine Arbeitnehmertätigkeit im Bundesgebiet ausüben dürfen. Heimatlose Ausländer/-innen werden statistisch wie Deutsche behandelt.

**Gemeldete Stellen:** Beschäftigungsmöglichkeiten, die den Agenturen für Arbeit oder den Trägern der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II zur Besetzung gemeldet wurden mit einer voraussichtlichen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen. Zum Berichtsmonat Juli 2010 wurde die Berichterstattung rückwirkend ab dem Jahr 2000 umgestellt. Die Statistik der **gemeldeten Arbeitsstellen** umfasst nicht mehr die geförderten Stellen des so genannten zweiten Arbeitsmark-

tes (Arbeitsgelegenheiten oder ABM). Es wird jetzt zwischen sozialversicherungspflichtigen, geringfügigen und sonstigen Arbeitsstellen unterschieden. Saisonstellen, die früher im Zusammenhang mit der Zulassung ausländischer Arbeitskräfte erfasst wurden, werden nicht mehr zu den gemeldeten Arbeitsstellen gezählt. Nicht integriert sind außerdem Arbeitsstellen für Freiberufler, Selbstständige sowie Arbeitsstellen der Privaten Arbeitsvermittlung und der zugelassenen kommunalen Träger.

**Kurzarbeiter/-innen:** Beschäftigte Arbeitnehmer/-innen, bei denen wegen eines vorübergehenden erheblichen Arbeitsausfalls Entgeltausfall vorliegt und die Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben (seit 2006 einschließlich Saison-Kurzarbeitergeld). Ab Januar 2009 wurde die Berichterstattung auf eine neue Datenbasis (Basis Abrechnungslisten) umgestellt, davor erfolgte die Statistik auf Basis der Betriebsmeldungen. Die Daten weichen dadurch ab 2009 von früheren Veröffentlichungen ab.

**Altersgliederung:** Die Zugehörigkeit zu einer Altersgruppe wird nach dem Geburtsmonat und -jahr im Zählmonat beurteilt.

**Wirtschaftsfachliche Gliederung:** Erfolgt ab Januar 2008 nach der "Klassifikation der Wirtschaftszweige, WZ 2008".

**Arbeitsbeschaffungs- und Strukturanpassungsmaßnahmen:** Seit 01.01.2004 sind diese Maßnahmen zusammengefasst. Die Strukturanpassungsmaßnahmen gehen in den rechtlich veränderten Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM - § 260 ff. SGB III) auf. Mit den Strukturanpassungsmaßnahmen (SAM - §§ 272-279 SGB III) konnte bis 31.12.2003 die Beschäftigung arbeitsloser Arbeitnehmer/-innen gefördert werden. Mit den neuen ABM soll in regional oder beruflich ungünstigen Teilarbeitsmärkten arbeitslosen Arbeitnehmer/-innen zumindest eine befristete Beschäftigung ermöglicht werden. Auf das bisherige Ziel, die Eingliederungsaussichten der Arbeitnehmer/-innen zu verbessern, wird verzichtet. Die Maßnahmen sollen vielmehr dazu beitragen, die Beschäftigungsfähigkeit zu erhalten oder wieder zu erlangen (Marktersatz). ABM sind grundsätzlich nur förderungsfähig, wenn die zu verrichtenden Arbeiten im öffentlichen Interesse, zusätzlich und wettbewerbsneutral sind. Gefördert werden pauschale Zuschüsse zum Arbeitsentgelt, deren Höhe von der für die Tätigkeit in der Maßnahme erforderlichen Qualifikation bestimmt wird, und gegebenenfalls Sachkosten. Die Förderung darf 12 Monate nicht überschreiten. Arbeitnehmer/-innen ab dem 55. Lebensjahr können bis zu drei Jahren gefördert werden. Arbeitnehmer/-innen, die

nach dem 01.01.2004 eine Tätigkeit in einer ABM aufgenommen haben, sind nicht mehr beitragspflichtig zur Arbeitslosenversicherung und erwerben folglich keine neuen Ansprüche auf Arbeitslosengeld. Seit Januar 2009 können ABM nur noch im Rechtskreis SGB III eingesetzt werden. Das hatte einen starken Rückgang der ABM zur Folge.

**Arbeitsgelegenheiten:** Ist eine Form der Eingliederungsleistung für erwerbsfähige Hilfebedürftige. Arbeitsgelegenheiten müssen im öffentlichen Interesse liegen sowie zusätzlich und wettbewerbsneutral sein. Sie können als Mehraufwandsvariante oder als Entgeltvariante durchgeführt werden. Bei der Entgeltvariante handelt es sich um sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen, bei denen der Hilfebedürftige das übliche Arbeitsentgelt an Stelle des ALG II erhält. Zusatzjobs (Mehraufwandsvariante, sog. Ein-Euro-Jobs) können von Maßnahmeträgern im Rahmen von zumutbaren, nicht sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen (im sog. Sozialrechtsverhältnis) geschaffen werden. Diese Zusatzjobs begründen kein Arbeitsverhältnis im Sinne des Arbeitsrechts. Während der Teilnahme erhält der erwerbsfähige Hilfebedürftige zuzüglich zum ALG II eine angemessene Mehraufwandsentschädigung. (§ 16 Abs. 3 SGB II).

**Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (§ 46 SGB III):** Ausbildungssuchende, von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitssuchende und Arbeitslose können bei Teilnahme an Maßnahmen gefördert werden, die ihre berufliche Eingliederung unterstützen.

**Förderung der beruflichen Weiterbildung:** Soll als Instrument der aktiven Arbeitsförderung dazu beitragen, die Diskrepanz zwischen den Anforderungen an die Qualifikation bei der Nachfrage von Arbeitskräften und den bei den Arbeitssuchenden vorhandenen Qualifikationen auszugleichen. Durch die Förderung werden Qualifikationen an geänderte Anforderungen angepasst, aber auch Möglichkeiten geboten, einen bislang fehlenden Berufsabschluss zu erwerben.

**Eingliederungszuschüsse (EGZ):** Können Arbeitgeber/-innen zur Eingliederung von Arbeitnehmer/-innen mit Vermittlungshemmnissen gewährt werden (§§ 217-222 SGB III).

**Überbrückungsgeld:** Damit erhielten Personen bei Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit mit einem zeitlich begrenzten Umfang von mindestens 15 Stunden wöchentlich einen Zuschuss in Höhe der bisher bezogenen Leistungshöhe des Arbeitslosengeldes bzw. der Arbeitslosenhilfe zuzüglich des Anteils für die soziale Sicherheit für die Dauer von 6 Monaten (§ 57 SGB III).

**Existenzgründerzuschuss** (Förderung der Ich-/Familien-AG): Arbeitsmarktpolitisches Instrument zur Förderung der Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit und zur Beendigung von Arbeitslosigkeit, wonach die Existenzgründer/-innen unter bestimmten Voraussetzungen bis zu 3 Jahre lang Zuschüsse erhalten konnten (§ 421 I SGB III).

**Gründungszuschuss:** Seit dem 1. August 2006 ersetzt der neue Gründungszuschuss den Existenzgründungszuschuss und das Überbrückungsgeld. Dabei sollen durch höhere Anforderungen an die Existenzgründer/-innen die Erfolgchancen erhöht und Missbrauch verringert werden.

**Einstiegsgeld:** Kann erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, die arbeitslos sind, zur Überwindung von Hilfebedürftigkeit bei Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen oder selbstständigen Erwerbstätigkeit als Zuschuss gewährt werden. Die Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit kann zusätzlich durch Leistungen zur Eingliederung von Selbstständigen gefördert werden. Dies können Darlehen und Zuschüsse für die Beschaffung von Sachgütern sein, wenn diese für die Ausübung der selbstständigen Tätigkeit notwendig und angemessen sind. Die Zuschüsse sind auf 5 000 Euro begrenzt (§ 16 SGB II).

**Leistungsempfänger/-innen:** Unter diesem Sammelbegriff werden statistisch die Bezieher/-innen von Arbeitslosengeld I sowie Teilarbeitslosengeld nachgewiesen.

**Arbeitslosengeld:** Ist als Leistung der Arbeitslosenversicherung eine Entgeltersatzleistung und soll demjenigen, der eine Arbeit verloren hat und keine neue Arbeitsstelle finden kann, teilweise den Entgeltausfall ersetzen (ab 01.01.2005 **Arbeitslosengeld I**).

**Arbeitslosenhilfe:** Wird denjenigen Arbeitslosen gewährt, deren Anspruch auf das Arbeitslosengeld erschöpft ist und die bedürftig sind. Ab 01.01.2005 wurden die Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe zur Grundsicherung für Arbeitssuchende zusammengelegt. Dabei handelt es sich um Geldleistungen zur Sicherung des eigenen Lebensunterhalts. Es wird zwischen **Arbeitslosengeld II** für erwerbsfähige Hilfebedürftige und **Sozialgeld** für nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige Angehörige, die mit dem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen mit ALG II-Bezug in einer Bedarfsgemeinschaft leben und keinen Anspruch auf Grundsicherung für Ältere oder wegen Erwerbsminderung haben, unterschieden.

**Eingliederungsgeld/-hilfe:** Ist eine auf 6 Monate befristete Sozialleistung für die erste Ein-

gliederungsphase von Spätaussiedler/-innen, deren Ehegatten und Abkömmlinge mit einem einheitlichen pauschalisierten Bemessungsentgelt.

**Arbeitslosengeld bei Weiterbildung:** Können Teilnehmer/-innen an Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung zur Sicherung des Lebensunterhalts ab 01.01.2005 (bis 31.12.2004 Unterhaltsgeld) als Entgeltersatzleistung erhalten (§ 124a SGB II).

**Altersübergangsgeld:** War eine ausschließlich für Arbeitnehmer/-innen im Bundesgebiet Ost geschaffene Leistung der Arbeitslosenversicherung. Das Altersübergangsgeld sollte älteren Arbeitnehmer/-innen, die nach der Herstellung der Einheit Deutschlands arbeitslos wurden, ermöglichen, die Zeit bis zum Eintritt in die Altersrente zu überbrücken. Altersübergangsgeldempfänger/-innen zählen nicht als Arbeitslose.

**Vorruhestandsgeld:** Konnte bis zum 02.10.1990 gemäß Anlage II Kapitel VIII Sachgebiet E Abschnitt III Nr. 5 des Einigungsvertrages vom 31.08.1990 und Artikel 4 Nr. 13 der Vereinbarung vom 18.09.1990 in Verbindung mit dem Gesetz vom 23.09.1990 (BGBl. II S. 885, 1210) beantragt werden.

**Arbeitslosengeld unter erleichterten Voraussetzungen:** Anspruch auf Arbeitslosengeld haben auch Arbeitslose, wenn vor dem 1. Januar 2008 mit Vollendung des 58. Lebensjahres Anspruch auf Arbeitslosengeld entstanden ist und die Regelvoraussetzungen allein deshalb nicht erfüllt werden, weil sie nicht arbeitsbereit sind und nicht alle Möglichkeiten nutzen und nutzen wollen, um die Beschäftigungslosigkeit zu beenden. Diese Leistungsempfänger/-innen zählen nicht als Arbeitslose und müssen dem Arbeitsmarkt nicht mehr zur Verfügung stehen (§§ 428 SGB III und 252 Abs. 8 SGB VI, ehemals § 105c AFG).

#### Zeichenerklärung:

- = nichts vorhanden
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

#### Abkürzungen:

- abh. = abhängig
- ABM = Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
- AFG = Arbeitsförderungsgesetz
- AG = Aktiengesellschaft
- ALG = Arbeitslosengeld

BA = Bundesagentur für Arbeit  
BGBl. = Bundesgesetzblatt  
DL = Dienstleistung  
Ents. = Entsorgung  
EWP = Erwerbsperson  
Herst. = Herstellung  
IT = Informationstechnik  
Kfz. = Kraftfahrzeug  
öff. = öffentlich

PH = Private Haushalte  
SAM = Strukturanpassungsmaßnahme  
SGB = Sozialgesetzbuch  
sog. = so genannt  
Umweltv. = Umweltverschmutzung  
VerBIS = Vermittlungs-, Beratungs- und  
Informationssystem der BA  
WZ = Wirtschaftszweig  
ziv. = zivil

## Ergebnisse

Der Arbeitsmarkt Sachsen-Anhalts konnte im Jahr 2010 nach dem Krisenjahr 2009 von der starken wirtschaftlichen Erholung profitieren. Im Jahresdurchschnitt 2010 gab es 151 300 Arbeitslose, 16 400 Personen oder 9,8 % weniger (Vorjahr: - 3,9 %) als vor einem Jahr. Damit wurde der niedrigste Arbeitslosenstand seit Beginn der Arbeitslosenstatistik erreicht.

Deutschlandweit war ein Rückgang der Arbeitslosigkeit um 5,2 % oder 176 100 Personen auf 3,2 Millionen Arbeitslose zu verzeichnen. Dabei sank die Arbeitslosenzahl in allen Ländern bis auf Bremen (+ 1,4 %). Am stärksten nahm sie in den Ländern des Bundesgebietes Ost ab, insbesondere in Thüringen (- 13,9 %), Sachsen-Anhalt (- 9,8 %) und Brandenburg (- 9,6 %). Mit einer Arbeitslosenquote von 12,5 % (Vorjahr 13,6 %), bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, belegte unser Land den drittletzten Platz vor Berlin und Mecklenburg-Vorpommern. Damit lag die Quote um 4,8 Prozentpunkte über der Durchschnittsquote der Bundesrepublik. Bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen betrug sie 13,5 % (Vorjahr 14,8 %) und lag um 4,9 Prozentpunkte über der Quote der Bundesrepublik.

Regional gesehen hatte der Landkreis Mansfeld-Südharz mit 15,9 % die höchste jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) im Land Sachsen-Anhalt. Der Landkreis Börde hatte dagegen mit 8,9 % die niedrigste.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit betraf Frauen und Männer gleichermaßen. Die Zahl der Frauen sank um 8 100 auf 70 000 Personen, die der Männer um 8 300 auf 81 200 Personen. Der Frauenanteil verringerte sich weiter auf 46,3 %. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) sank entsprechend bei den Frauen von 13,3 % auf 12,1 % und bei den Männern von 13,8 % auf 12,7 %.

Die Jugendarbeitslosigkeit konnte deutlich gemindert werden. Im Jahresdurchschnitt waren 14 900 Jugendliche unter 25 Jahren arbeitslos, das waren 3 400 Personen bzw. 18,7 % weniger als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) sank von 12,9 % auf 10,9 %.

Jeder sechste Arbeitslose war älter als 55 Jahre. Mit 26 800 Personen gab es hier 400 Arbeitslose mehr als 2009.

Im Laufe des Jahres meldeten sich insgesamt 431 500 Personen arbeitslos. Dagegen konnten sich 450 900 Personen aus der Arbeitslosigkeit abmelden. Rund 36,4 % nahmen davon eine Erwerbstätigkeit auf.

In allen Monaten des Jahres 2010 lag die Arbeitslosigkeit deutlich unter den Vorjahreswerten. Zum Jahresende 2010 waren 135 200 Personen ohne Arbeit, 19 700 weniger als Ende 2009.

Im Jahr 2010 wurden 56 200 Arbeitsstellen angeboten, 8 100 mehr als 2009. Besetzt werden konnten 54 500 Arbeitsstellen, 5 800 mehr als im Vorjahr. Der Stellenbestand stieg um 800 auf 8 300 offene Arbeitsstellen, darunter 7 600 sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen.

Auch 2010 stand der wirkungsorientierte Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente im Vordergrund. So erhielten im Jahresdurchschnitt 4 800 vormals Arbeitslose (Vorjahr 5 000) zur Gründung einer selbstständigen Existenz Gründungszuschüsse, Einstiegsgeld oder Sachmittel für Selbstständige. Beschäftigungsschaffende Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes trugen ebenfalls zur Entlastung des Arbeitsmarktes bei. Dabei spielten auch in diesem Jahr die gemeinnützigen Arbeitsgelegenheiten eine große Rolle. Durchschnittlich waren insgesamt 29 300 Personen (Vorjahr 28 600) in Arbeitsgelegenheiten, darunter 22 900 (Vorjahr 22 700) in sogenannten Ein-Euro-Jobs beschäftigt. In Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen befanden sich im Jahresdurchschnitt nur noch 300 Personen (Vorjahr 2 000) und 8 500 Personen (Vorjahr 8 200) in Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung. Die Kurzarbeiterzahl nahm 2010 nach dem starken Anstieg im Krisenjahr 2009 wieder ab. Im Jahresdurchschnitt gab es rund 12 700 Kurzarbeiter/-innen, das waren 6 700 weniger als 2009.

Die Zahl der Hilfebedürftigen konnte deutlich gesenkt werden. So erhielten im Jahresdurchschnitt 251 600 Personen (Vorjahr 263 600) Arbeitslosengeld II und 72 900 Personen (Vorjahr 75 400) Sozialgeld. Die Zahl der Arbeitslosengeld I - Empfänger/-innen sank von 46 000 auf 40 400 Personen.

## 1. Eckdaten des Arbeitsmarktes

Merkmal	1991	1995	2000	2001	2002	2003
<b>Arbeitslose</b>						
- Zugänge im Jahr	246 604	345 176	414 906	394 305	399 752	401 397
- Bestand im Jahresdurchschnitt						
- insgesamt	167 127	208 149	272 867	264 557	260 465	268 264
davon: - Männer	70 899	80 008	128 843	128 608	129 965	135 094
- Frauen	96 228	128 141	144 024	135 948	130 500	133 169
- Jugendliche von 15 bis 19 Jahre	8 917	3 858	6 392	5 766	5 854	4 674
- Jugendliche von 15 bis 24 Jahre	31 757	22 919	29 314	28 701	30 260	29 943
- Arbeitslose von 50 bis 64 Jahre	.	.	80 844	73 479	66 909	67 741
- Arbeitslose von 55 bis 64 Jahre	.	30 517	51 945	41 358	31 661	27 835
- Langzeitarbeitslose	.	.	97 436	98 060	99 213	110 643
- Schwerbehinderte	3 656	4 326	8 548	8 233	7 281	7 184
<b>Arbeitslosenquote im Jahres-</b> <b>durchschnitt in %</b>						
- insgesamt (bezogen auf alle ziv. EWP)	.	15,7	20,2	19,7	19,6	20,5
darunter: - Männer	.	11,6	18,2	18,4	18,8	19,9
- Frauen	.	20,1	22,1	21,4	20,7	21,3
- insgesamt (bezogen auf abh. ziv. EWP)	10,3	16,5	21,4	20,9	20,9	21,8
darunter: - Männer	8,5	12,3	19,8	19,8	20,3	21,4
- Frauen	12,3	20,9	23,2	22,0	21,5	22,2
- Jugendliche von 15 bis 19 Jahre	.	8,3	11,1	9,5	9,3	7,2
- Jugendliche von 15 bis 24 Jahre	.	14,2	18,6	17,1	17,4	17,0
<b>Gemeldete Arbeitsstellen <sup>2)</sup></b>						
- Zugänge im Jahr	147 487	171 239	126 661	123 937	82 979	67 259
- Bestand im Jahresdurchschnitt	5 372	9 779	7 683	8 933	9 415	7 027
<b>Kurzarbeiter/-innen <sup>3)</sup></b>						
- im Jahresdurchschnitt	320 043	17 515	4 295	4 225	5 771	4 613
<b>Teilnahme an beruflicher Weiterbildung <sup>4)</sup></b>						
- Bestand im Jahresdurchschnitt	.	48 391	30 270	29 691	27 680	18 898
<b>Bestand beschäftigte geförderte Arbeit-</b> <b>nehmer/-innen im Jahresdurchschnitt</b>						
- in ABM <sup>4)</sup>	34 736	41 195	27 549	22 207	15 652	11 239
- in SAM (einschl. § 249h AFG)	-	22 936	17 403	14 846	15 319	10 912
<b>Leistungsempfänger/-innen</b> <b>im Jahresdurchschnitt</b>						
- Arbeitslosengeld, -hilfe, Einglie-						
derungsgeld, -hilfe <sup>5)</sup>	160 073 <sup>6)</sup>	179 512	253 359	249 071	253 738	259 368
- Vorruhestandsleistungen <sup>7)</sup>	.	68 466	-	-	-	-
- nach § 428 SGB III	-	-	14 621	17 292	20 347	22 261

1) Daten ausschließlich aus IT-Fachverfahren der BA, ohne Daten zugelassener kommunaler Träger

2) ab 2000 ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

3) ab 2000 auf Basis Abrechnungslisten

4) ab 2006 mit Förderinformationen zugelassener kommunaler Träger

5) ab 2005 Arbeitslosengeld I und II

6) verfahrensbedingt nur gemeinsamer Ausweis einschließlich Altersübergangsgeld möglich

7) Altersübergangsgeld und Vorruhestandsgeld

## im Land Sachsen-Anhalt seit 1991

2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Merkmal
448 076	433 854	454 756	442 434	424 767	449 590	431 465	<b>Arbeitslose</b>
							- Zugänge im Jahr
262 763	258 528	231 932	201 247	174 541	167 676	151 277	- Bestand im Jahresdurchschnitt
132 224	132 806	116 932	98 186	86 373	89 582	81 248	- insgesamt
130 539	125 698	114 986	103 062	88 168	78 094	70 029	davon: - Männer
4 379	6 384	5 301	3 968	3 274	2 809	2 093	- Frauen
28 970	32 904	27 244	21 714	18 835	18 263	14 856	- Jugendliche von 15 bis 19 Jahre
68 762	69 942	64 554	57 821	51 244	49 881	47 395	- Jugendliche von 15 bis 24 Jahre
26 324	29 837	28 785	26 026	24 530	26 384	26 824	- Arbeitslose von 50 bis 64 Jahre
118 343	99 675 <sup>1)</sup>	86 629 <sup>1)</sup>	76 888 <sup>1)</sup>	64 675 <sup>1)</sup>	50 774 <sup>1)</sup>	48 812 <sup>1)</sup>	- Langzeitarbeitslose
7 040	6 457	6 240	6 368	5 809	5 333	5 208	- Schwerbehinderte
							<b>Arbeitslosenquote im Jahres-</b>
							<b>durchschnitt in %</b>
20,3	20,2	18,3	15,9	13,9	13,6	12,5	- insgesamt (bezogen auf alle ziv. EWP)
19,7	20,0	17,7	14,8	13,1	13,8	12,7	darunter: - Männer
21,1	20,7	19,1	17,1	14,8	13,3	12,1	- Frauen
21,7	21,7	19,9	17,4	15,2	14,8	13,5	- insgesamt (bezogen auf abh. ziv. EWP)
21,3	21,8	19,6	16,5	14,7	15,4	14,1	darunter: - Männer
22,1	21,6	20,3	18,3	15,8	14,2	12,9	- Frauen
7,3	11,8	10,5	8,5	7,7	7,2	6,0	- Jugendliche von 15 bis 19 Jahre
17,1	20,5	17,7	14,5	13,1	13,1	11,1	- Jugendliche von 15 bis 24 Jahre
							<b>Gemeldete Arbeitsstellen <sup>2)</sup></b>
45 323	50 940	58 987	50 086	47 887	48 127	56 240	- Zugänge im Jahr
4 628	5 196	8 788	8 972	7 954	7 538	8 323	- Bestand im Jahresdurchschnitt
							<b>Kurzarbeiter/-innen <sup>3)</sup></b>
3 739	3 481	1 740	2 330	2 879	19 471	12 734	- im Jahresdurchschnitt
							<b>Teilnahme an beruflicher Weiterbildung <sup>4)</sup></b>
10 567	5 033	4 660	5 426	5 900	8 233	8 538	- Bestand im Jahresdurchschnitt
							<b>Bestand beschäftigte geförderte Arbeit-</b>
							<b>nehmer/-innen im Jahresdurchschnitt</b>
8 280	5 523	6 733	4 931	5 429	1 959	335	- in ABM <sup>4)</sup>
7 831	3 111	179	.	.	-	-	- in SAM (einschl. § 249h AFG)
							<b>Leistungsempfänger/-innen</b>
							<b>im Jahresdurchschnitt</b>
260 028	377 350	378 182	348 090	320 437	309 642	292 051	- Arbeitslosengeld, -hilfe, Einglie-
-	-	-	-	-	-	-	derungsgeld, -hilfe <sup>5)</sup>
23 058	13 160	15 328	11 973	5 992	1 228	56	- Vorruhestandsleistungen <sup>7)</sup>
							- nach § 428 SGB III

## 2. Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Bundesländern im Jahresdurchschnitt 2010

Bundesländer	Arbeitslose		Veränderung insgesamt gegenüber dem Vorjahr	Arbeitslosenquote in % bezogen auf			
	insgesamt	darunter Frauen		die abhängigen	alle		
					zivilen Erwerbspersonen		
				insgesamt	insgesamt	Männer	Frauen
Jahresdurchschnitt 2010							
Schleswig-Holstein	107 119	48 168	- 3 207	8,5	7,5	7,9	7,1
Hamburg	75 508	32 925	- 2 948	9,5	8,2	8,9	7,5
Niedersachsen	298 569	137 597	- 8 549	8,3	7,5	7,6	7,4
Bremen	38 706	16 969	+ 516	13,2	12,0	12,7	11,2
Nordrhein-Westfalen	779 434	354 485	- 20 841	9,6	8,7	8,8	8,5
Hessen	197 932	92 903	- 12 015	7,2	6,4	6,4	6,4
Rheinland-Pfalz	119 933	55 198	- 7 281	6,4	5,7	5,8	5,7
Baden-Württemberg	272 622	127 913	- 11 502	5,4	4,9	4,9	4,9
Bayern	299 387	138 685	- 19 756	5,1	4,5	4,5	4,4
Saarland	37 829	17 232	- 1 164	8,2	7,5	7,6	7,4
Berlin	231 304	99 661	- 5 460	15,9	13,6	14,7	12,3
Brandenburg	148 749	67 308	- 15 836	12,3	11,1	11,7	10,5
Mecklenburg-Vorpommern	109 851	48 106	- 8 117	14,0	12,7	13,7	11,6
Sachsen	253 135	116 549	- 24 595	13,1	11,8	12,1	11,5
Sachsen-Anhalt	151 277	70 029	- 16 400	13,5	12,5	12,7	12,1
Thüringen	117 065	55 022	- 18 971	10,9	9,8	9,9	9,8
<b>Westdeutschland</b>	<b>2 227 041</b>	<b>1 022 074</b>	<b>- 86 745</b>	<b>7,4</b>	<b>6,6</b>	<b>6,7</b>	<b>6,5</b>
<b>Ostdeutschland</b>	<b>1 011 380</b>	<b>456 675</b>	<b>- 89 379</b>	<b>13,4</b>	<b>12,0</b>	<b>12,5</b>	<b>11,4</b>
<b>Bundesrepublik</b>							
<b>Deutschland</b>	<b>3 238 421</b>	<b>1 478 749</b>	<b>- 176 124</b>	<b>8,6</b>	<b>7,7</b>	<b>7,9</b>	<b>7,5</b>

## 3. Arbeitslose nach Geschlecht im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2010

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Arbeitslose			Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt in %
	ins- gesamt	davon		
		Männer	Frauen	
Jahresdurchschnitt 2010				
Dessau-Roßlau, Stadt	5 772	3 147	2 625	45,5
Halle (Saale), Stadt	15 060	8 371	6 689	44,4
Magdeburg, Stadt	14 817	8 252	6 565	44,3
Altmarkkreis Salzwedel	5 336	2 931	2 405	45,1
Anhalt-Bitterfeld	11 610	6 132	5 478	47,2
Börde	9 014	5 027	3 987	44,2
Burgenlandkreis	13 978	7 247	6 731	48,2
Harz	13 920	7 604	6 316	45,4
Jerichower Land	5 706	3 058	2 648	46,4
Mansfeld-Südharz	12 215	6 335	5 880	48,1
Saalekreis	12 518	6 529	5 989	47,8
Salzlandkreis	13 011	6 856	6 155	47,3
Stendal	9 744	5 210	4 534	46,5
Wittenberg	8 576	4 548	4 028	47,0
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>151 277</b>	<b>81 248</b>	<b>70 029</b>	<b>46,3</b>

## 4. Arbeitslosenquoten im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2010

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote in %					
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen				
		insgesamt	Männer	Frauen	15 bis 24 Jahre	55 bis 64 Jahre
Jahresdurchschnitt 2010						
Dessau-Roßlau, Stadt	14,0	12,9	13,6	12,2	12,0	14,5
Halle (Saale), Stadt	14,6	13,4	14,6	12,1	11,1	12,3
Magdeburg, Stadt	13,5	12,5	13,5	11,4	12,0	12,3
Altmarkkreis Salzwedel	11,7	10,8	11,0	10,5	10,3	12,3
Anhalt-Bitterfeld	13,5	12,4	12,4	12,5	10,6	15,2
Börde	9,6	8,9	9,3	8,4	9,3	11,6
Burgenlandkreis	15,2	14,0	13,7	14,4	13,4	16,8
Harz	12,4	11,4	12,0	10,9	7,9	13,1
Jerichower Land	12,0	11,1	11,2	10,9	8,9	14,0
Mansfeld-Südharz	17,3	15,9	15,5	16,4	12,5	18,6
Saalekreis	12,8	11,9	11,8	12,0	11,8	14,7
Salzlandkreis	13,6	12,5	12,5	12,5	9,3	14,2
Stendal	16,4	15,1	15,3	14,9	14,2	15,9
Wittenberg	13,0	12,0	12,1	11,9	10,9	13,0
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>13,5</b>	<b>12,5</b>	<b>12,7</b>	<b>12,1</b>	<b>10,9</b>	<b>14,1</b>

**5. Arbeitslose im Land Sachsen-Anhalt nach ausgewählten Altersgruppen und nach Kreisen  
im Jahresdurchschnitt 2010**

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Arbeits- lose ins- gesamt	Und zwar			
		15 bis 19 Jahre	15 bis 24 Jahre	50 bis 64 Jahre	55 bis 64 Jahre
Jahresdurchschnitt 2010					
Dessau-Roßlau, Stadt	5 772	89	564	1 881	1 136
Halle (Saale), Stadt	15 060	181	1 402	4 046	2 213
Magdeburg, Stadt	14 817	229	1 637	4 023	2 288
Altmarkkreis Salzwedel	5 336	94	619	1 647	873
Anhalt-Bitterfeld	11 610	147	1 117	3 828	2 205
Börde	9 014	140	1 073	2 935	1 741
Burgenlandkreis	13 978	232	1 496	4 590	2 595
Harz	13 920	127	1 030	4 427	2 587
Jerichower Land	5 706	59	505	1 966	1 116
Mansfeld-Südharz	12 215	162	1 086	3 997	2 250
Saalekreis	12 518	239	1 404	4 175	2 476
Salzlandkreis	13 011	126	1 014	4 198	2 296
Stendal	9 744	155	1 015	2 928	1 553
Wittenberg	8 576	115	895	2 754	1 496
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>151 277</b>	<b>2 093</b>	<b>14 856</b>	<b>47 395</b>	<b>26 824</b>

**6. Arbeitslose im Land Sachsen-Anhalt nach ausgewählten Personengruppen und nach Kreisen  
im Jahresdurchschnitt 2010**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose insgesamt	Und zwar		
		Ausländer/-innen	Langzeitarbeitslose <sup>1)</sup>	Schwerbehinderte
	Jahresdurchschnitt 2010			
Dessau-Roßlau, Stadt	5 772	184	2 166	246
Halle (Saale), Stadt	15 060	1 011	5 044	601
Magdeburg, Stadt	14 817	892	5 317	565
Altmarkkreis Salzwedel	5 336	138	1 585	204
Anhalt-Bitterfeld <sup>2)</sup>	11 610	233	3 760	373
Börde	9 014	195	2 677	347
Burgenlandkreis	13 978	261	5 458	433
Harz <sup>2)</sup>	13 920	203	4 310	452
Jerichower Land	5 706	92	1 749	182
Mansfeld-Südharz	12 215	178	5 562	437
Saalekreis <sup>2)</sup>	12 518	299	2 257	362
Salzlandkreis <sup>2)</sup>	13 011	218	3 159	366
Stendal	9 744	212	3 051	328
Wittenberg	8 576	163	2 720	312
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>151 277</b>	<b>4 279</b>	<b>48 812</b>	<b>5 208</b>

1) Daten bei Langzeitarbeitslosen ausschließlich aus IT-Fachverfahren der BA, ohne Daten zugelassener kommunaler Träger

2) Kreise, die zugelassene kommunale Träger haben

**7. Zugang und Abgang an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt  
nach Kreisen im Jahr 2010**

	Zugang		Abgang	
	im Laufe des Jahres an Arbeitslosen			
	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter
		aus Erwerbs- tätigkeit		in Erwerbs- tätigkeit
Landkreis				
Land	Jahressumme 2010			
Dessau-Roßlau, Stadt	14 346	5 801	15 120	5 568
Halle (Saale), Stadt	46 347	13 755	48 407	14 160
Magdeburg, Stadt	43 932	16 184	47 078	16 432
Altmarkkreis Salzwedel	15 483	6 812	16 216	6 565
Anhalt-Bitterfeld	32 621	13 180	34 288	13 554
Börde	27 876	11 772	29 267	12 220
Burgenlandkreis	32 940	12 174	34 473	12 020
Harz	44 629	17 853	46 056	17 038
Jerichower Land	19 022	8 094	19 863	8 052
Mansfeld-Südharz	32 044	10 907	34 070	10 920
Saalekreis	36 883	13 531	38 127	12 740
Salzlandkreis	36 496	13 580	37 480	13 802
Stendal	25 154	11 526	25 727	10 630
Wittenberg	23 692	10 627	24 710	10 416
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>431 465</b>	<b>165 796</b>	<b>450 882</b>	<b>164 117</b>

**8. Monatlicher Zugang an Arbeitsuchenden und Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen  
im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2010**

Monat	Zugang im Laufe des Monats an			
	Arbeitsuchenden	Arbeitslosen		
	insgesamt	insgesamt	darunter aus	
			Erwerbstätigkeit	Ausbildung und sonstiger Maßnahmeteilnahme
2010				
Januar	23 517	47 403	27 046	10 313
Februar	22 030	36 438	14 775	11 078
März	20 120	36 063	12 960	11 653
April	21 910	37 684	12 448	12 498
Mai	19 850	33 009	10 900	10 730
Juni	20 925	32 814	10 155	10 736
Juli	21 587	36 293	11 361	14 702
August	20 986	35 241	11 513	12 825
September	20 960	32 816	10 757	11 435
Oktober	23 923	32 081	12 324	9 206
November	23 979	35 485	13 826	9 733
Dezember	25 149	36 138	17 731	8 012
<b>Jahressumme</b>	<b>264 936</b>	<b>431 465</b>	<b>165 796</b>	<b>132 921</b>

**9. Monatlicher Abgang an Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen im Land Sachsen-Anhalt  
im Jahr 2010**

Monat	Abgang im Laufe des Monats an Arbeitslosen			
	insgesamt	darunter		
		in Erwerbstätigkeit	in Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	50 bis 64 Jahre
2010				
Januar	28 597	8 766	8 170	7 190
Februar	34 800	10 180	10 731	8 337
März	39 313	14 421	11 270	9 636
April	47 779	22 275	11 954	11 498
Mai	41 232	17 340	10 409	10 181
Juni	38 539	15 530	9 632	9 270
Juli	35 963	14 522	8 931	8 602
August	39 052	14 122	12 823	8 065
September	39 061	13 862	12 131	8 171
Oktober	36 228	12 505	10 918	7 907
November	38 935	11 624	13 760	8 973
Dezember	31 383	8 970	9 595	7 048
<b>Jahressumme</b>	<b>450 882</b>	<b>164 117</b>	<b>130 324</b>	<b>104 878</b>

**10. Monatlicher Bestand an Arbeitslosen nach ausgewählten Personengruppen  
im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2010**

Monat	Bestand im Monat an					
	Arbeitslosen					
	insgesamt	und zwar				
		Frauen	15 bis 24 Jahre	55 bis 64 Jahre	Langzeit- arbeitslose <sup>1)</sup>	Schwer- behinderte
2010						
Januar	173 689	75 529	16 868	28 881	51 877	5 539
Februar	175 351	75 110	17 588	29 195	51 716	5 500
März	172 103	74 358	17 298	28 893	52 095	5 455
April	161 995	72 946	15 554	27 950	52 170	5 403
Mai	153 741	70 756	14 430	26 869	51 193	5 265
Juni	148 021	69 727	13 847	26 473	50 452	5 158
Juli	148 282	72 072	16 557	26 185	49 551	5 217
August	144 416	70 416	15 813	25 927	48 489	5 151
September	138 135	67 361	14 554	25 351	46 667	5 056
Oktober	133 929	65 640	12 455	25 049	45 561	5 037
November	130 450	63 328	11 625	24 946	43 416	4 800
Dezember	135 210	63 107	11 688	26 170	42 557	4 912
<b>Jahresdurchschnitt</b>	<b>151 277</b>	<b>70 029</b>	<b>14 856</b>	<b>26 824</b>	<b>48 812</b>	<b>5 208</b>

1) Daten bei Langzeitarbeitslosen ausschließlich aus IT-Fachverfahren der BA, ohne Daten zugelassener kommunaler Träger

**11. Monatliche Veränderung der Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen  
im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2010**

Monat	Gemeldete Arbeitsstellen <sup>1)</sup>			
	Zugang	Abgang	Bestand	darunter: Bestand sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen
2010				
Januar	2 905	3 184	6 641	6 042
Februar	4 223	3 381	7 479	6 858
März	4 209	3 834	7 853	7 240
April	5 012	4 816	8 048	7 341
Mai	5 136	5 054	8 135	7 425
Juni	5 116	4 935	8 311	7 562
Juli	5 394	4 944	8 763	8 028
August	4 944	4 801	8 908	8 268
September	4 976	4 851	9 034	8 358
Oktober	4 943	4 820	9 130	8 385
November	4 878	5 046	8 955	8 229
Dezember	4 504	4 842	8 618	7 985
<b>Jahressumme</b>	<b>56 240</b>	<b>54 508</b>	<b>x</b>	<b>x</b>
<b>Jahresdurchschnitt</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>8 323</b>	<b>7 643</b>

1) ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

**12. Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen <sup>1)</sup> im Land Sachsen-Anhalt  
nach Wirtschaftsabschnitten im Jahr 2010**

WZ 08- Num- mer	Wirtschaftsabschnitte	Zugang	Bestand
		Jahressumme 2010	Jahresdurchschnitt 2010
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 307	182
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	61	7
C	Verarbeitendes Gewerbe	5 455	892
D	Energieversorgung	128	27
E	Wasserversorgung, Ents. von Abwasser, Abfall, Umweltv.	306	43
F	Baugewerbe	5 212	664
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz.	5 110	766
H	Verkehr und Lagerei	2 696	370
I	Gastgewerbe	3 183	461
J	Information und Kommunikation	434	94
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	649	146
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	446	62
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische DL	1 629	315
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	20 200	2 717
78.2+3	darunter: Arbeitnehmerüberlassung	13 775	1 892
O	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	1 256	183
P	Erziehung und Unterricht	1 554	270
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	4 813	815
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	336	46
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 353	253
T	PH mit Hauspersonal, DL und Herst. von Waren der PH	112	11
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-
	<b>Insgesamt</b>	<b>56 240</b>	<b>8 323</b>

1) ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

**13. Anzahl der Betriebe mit Kurzarbeit sowie Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter im Land Sachsen-Anhalt  
nach dem Arbeitszeitausfall im Jahr 2010**

Monat	Anzahl der Betriebe mit Kurzarbeit	Kurzarbeiter/ -innen						
		insgesamt <sup>1)</sup>	dar- unter Frauen	darunter von insgesamt mit einem Arbeitszeitausfall von				
				bis 25%	über 25 % bis 50 %	über 50 % bis 75 %	über 75 % bis 99 %	100%
Jahr 2010								
Januar	2 902	25 040	3 543	7 377	9 728	4 663	2 780	.
Februar	3 244	27 874	3 842	4 988	8 532	8 043	4 128	32
März	3 025	24 006	3 370	6 405	9 234	4 563	2 108	13
April	1 916	13 327	2 730	5 194	5 110	1 850	885	.
Mai	1 677	10 871	2 254	4 773	4 068	1 281	653	-
Juni	1 523	9 935	2 213	4 368	3 400	1 232	754	-
Juli	1 316	7 354	1 840	3 450	2 383	824	515	-
August	1 192	6 202	1 573	2 795	2 048	708	535	7
September	1 110	5 899	1 416	2 858	1 730	653	460	6
Oktober	1 037	5 503	1 350	2 666	1 626	708	389	.
November	1 038	5 931	1 391	2 432	2 095	831	437	4
Dezember	1 569	10 869	1 393	3 310	4 677	1 931	705	5
<b>Jahresdurchschnitt</b>	<b>1 796</b>	<b>12 734</b>	<b>2 243</b>	<b>4 218</b>	<b>4 553</b>	<b>2 274</b>	<b>1 196</b>	<b>6</b>

1) einschl. Fälle ohne Angabe

**14. Bestand an Teilnehmer/-innen in Eingliederungszuschüssen  
im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2010**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Teilnehmer/-innen in Eingliederungszuschüssen <sup>1)</sup>		
	Bestand		
	insgesamt	SGB II	SGB III
	Jahresdurchschnitt 2010		
Dessau-Roßlau, Stadt	358	179	179
Halle (Saale), Stadt	921	597	325
Magdeburg, Stadt	746	471	275
Altmarkkreis Salzwedel	380	168	212
Anhalt-Bitterfeld	710	367	343
Börde	515	245	270
Burgenlandkreis	875	505	371
Harz	854	441	413
Jerichower Land	317	155	162
Mansfeld-Südharz	646	307	339
Saalekreis	727	286	442
Salzlandkreis	875	473	402
Stendal	597	327	269
Wittenberg	433	199	233
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>8 955</b>	<b>4 719</b>	<b>4 236</b>

1) einschließlich § 421 f, p SGB III

**15. Bestand an Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Förderung der Selbstständigkeit  
im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2010**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Förderung der Selbstständigkeit <sup>1)</sup>		
	Bestand		
	insgesamt	SGB II	SGB III
	Jahresdurchschnitt 2010		
Dessau-Roßlau, Stadt	167	28	139
Halle (Saale), Stadt	612	253	359
Magdeburg, Stadt	579	121	458
Altmarkkreis Salzwedel	157	10	147
Anhalt-Bitterfeld	333	38	295
Börde	374	61	312
Burgenlandkreis	322	44	278
Harz	412	36	376
Jerichower Land	245	40	205
Mansfeld-Südharz	344	57	287
Saalekreis	340	36	304
Salzlandkreis	372	45	327
Stendal	208	28	180
Wittenberg	329	87	242
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>4 792</b>	<b>884</b>	<b>3 908</b>

1) Existenzgründungszuschuss EXGZ (Restabwicklung), Gründungszuschuss GZ und Einstiegsgeld ESG - Variante: Selbstständigkeit

**16. Bestand an Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung  
im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2010**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung		
	Bestand		
	insgesamt	SGB II	SGB III
	Jahresdurchschnitt 2010		
Dessau-Roßlau, Stadt	272	153	119
Halle (Saale), Stadt	1 058	746	313
Magdeburg, Stadt	939	503	436
Altmarkkreis Salzwedel	372	129	243
Anhalt-Bitterfeld	783	476	307
Börde	395	146	249
Burgenlandkreis	863	568	294
Harz	921	497	424
Jerichower Land	272	130	142
Mansfeld-Südharz	584	249	335
Saalekreis	567	198	369
Salzlandkreis	740	305	435
Stendal	278	139	139
Wittenberg	495	267	228
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>8 538</b>	<b>4 506</b>	<b>4 031</b>

**17. Bestand an Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung  
im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2010**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung <sup>1)</sup>		
	Bestand		
	insgesamt	SGB II	SGB III
	Jahresdurchschnitt 2010		
Dessau-Roßlau, Stadt	458	304	154
Halle (Saale), Stadt	1 020	779	241
Magdeburg, Stadt	1 405	1 092	313
Altmarkkreis Salzwedel	370	250	121
Anhalt-Bitterfeld	795	455	340
Börde	858	563	295
Burgenlandkreis	1 444	1 140	304
Harz	1 082	701	381
Jerichower Land	494	366	129
Mansfeld-Südharz	899	649	250
Saalekreis	1 535	1 330	205
Salzlandkreis	997	633	364
Stendal	299	182	117
Wittenberg	668	427	241
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>12 324</b>	<b>8 870</b>	<b>3 454</b>

1) gemäß § 46 SGB III

**18. Teilnehmerbestand in Arbeitsgelegenheiten im Land Sachsen-Anhalt  
nach Maßnahmentypen und Kreisen im Jahresdurchschnitt 2010**

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Teilnehmerbestand in Arbeitsgelegenheiten		
	insgesamt	davon	
		Entgeltvariante	Mehraufwandsvariante <sup>1)</sup>
Jahresdurchschnitt 2010			
Dessau-Roßlau, Stadt	709	397	312
Halle (Saale), Stadt	2 015	1 056	960
Magdeburg, Stadt	3 881	385	3 496
Altmarkkreis Salzwedel	886	228	659
Anhalt-Bitterfeld	2 433	827	1 606
Börde	2 487	200	2 287
Burgenlandkreis	985	461	523
Harz	2 536	608	1 928
Jerichower Land	1 291	102	1 189
Mansfeld-Südharz	1 570	552	1 018
Saalekreis	2 376	420	1 955
Salzlandkreis	4 632	469	4 163
Stendal	1 955	618	1 337
Wittenberg	1 537	76	1 460
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>29 292</b>	<b>6 399</b>	<b>22 893</b>

1) Mehraufwandsvariante = Ein-Euro-Job

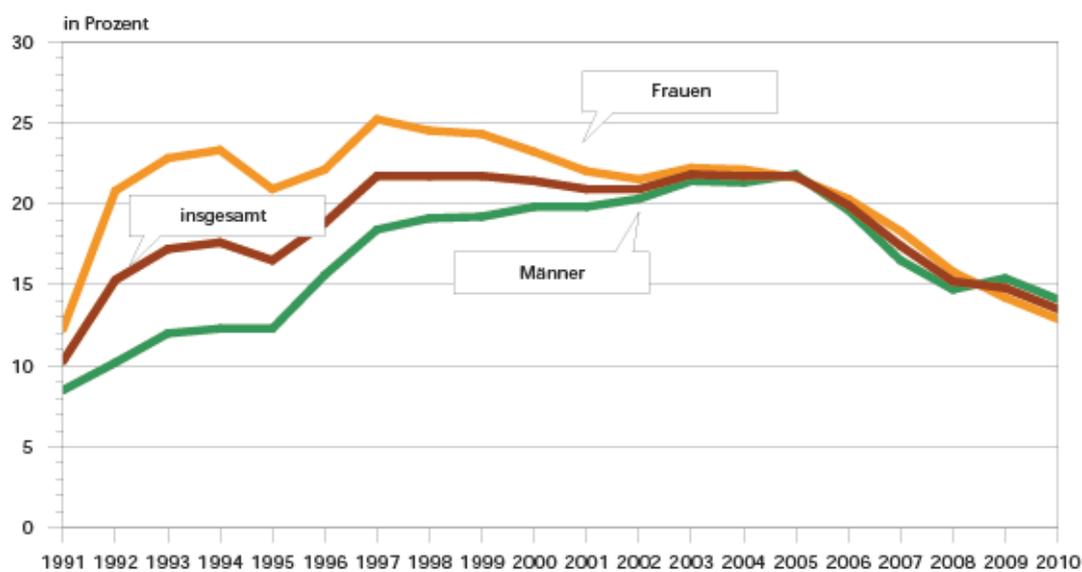
**19. Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger im Land Sachsen-Anhalt nach Leistungsarten  
und nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2010**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Leistungsempfänger/ -innen					
	nach	davon		nach	davon	
	Rechtskreis	Arbeitslosen-	Arbeitslosengeld	Rechtskreis	Arbeitslosen-	Sozial-
	SGB III	geld I	bei Weiterbildung	SGB II	geld II	geld
Jahresdurchschnitt 2010						
Dessau-Roßlau, Stadt	1 606	1 566	41	12 160	9 499	2 662
Halle (Saale), Stadt	3 298	3 159	140	37 235	28 712	8 523
Magdeburg, Stadt	3 906	3 692	214	35 394	27 387	8 007
Altmarkkreis Salzwedel	1 814	1 643	171	10 321	7 725	2 597
Anhalt-Bitterfeld	3 104	2 945	159	24 974	19 554	5 420
Börde	3 454	3 333	121	18 385	14 294	4 091
Burgenlandkreis	3 395	3 223	172	27 413	21 273	6 139
Harz	4 612	4 320	292	29 839	23 149	6 690
Jerichower Land	1 870	1 798	72	12 101	9 282	2 819
Mansfeld-Südharz	3 047	2 814	233	22 524	17 508	5 016
Saalekreis	3 466	3 304	162	23 740	18 794	4 946
Salzlandkreis	3 895	3 669	226	33 500	26 136	7 364
Stendal	2 394	2 317	78	19 439	14 714	4 725
Wittenberg	2 763	2 654	110	17 448	13 590	3 858
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>42 623</b>	<b>40 435</b>	<b>2 188</b>	<b>324 473</b>	<b>251 617</b>	<b>72 856</b>

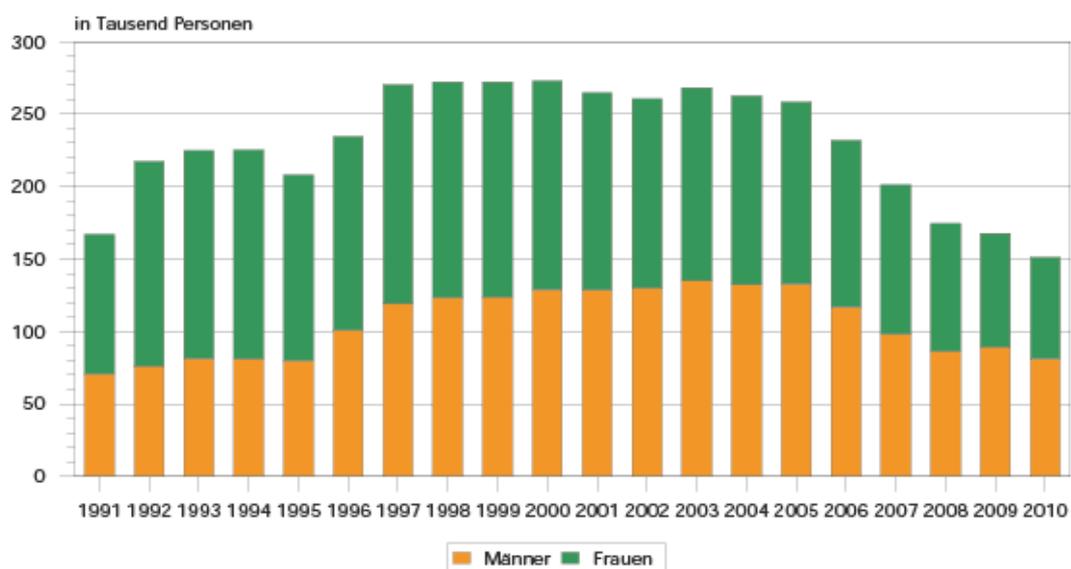
**1. Arbeitslosenquoten**  
**im Jahresdurchschnitt 2010**  
**in den Kreisen nach Größengruppen**



2. Arbeitslosenquoten <sup>1)</sup> im Land Sachsen-Anhalt  
in den Jahren 1991 bis 2010  
- Jahresdurchschnitte -



3. Bestand an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt  
in den Jahren 1991 bis 2010  
- Jahresdurchschnitte -



# Veröffentlichungen <sup>1)</sup> im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat August 2011 erschienen:

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 8/11	5,50
4 S 0 25 <sup>2)</sup>	A IV/S	Psychische Gesundheit - 2000 bis 2009 -	7,00
3 A 1 04	A I - j/10	Bevölkerung nach Alter und Geschlecht - Stand: 31.12.2010 -	5,00
3 A 1 13	A I, AVI - j/10	Ergebnisse des Mikrozensus - Haushalt und Familie - 2010	5,00
3 A 1 14	A I, AVI - j/10	Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung und Erwerbstätigkeit - 2010	4,50
3 A 1 15	A I, AVI - j/10	Ergebnisse des Mikrozensus - Ergebnisse nach Kreisen - 2010	5,00
3 B 3 01	B III - j/10	Studierende an Hochschulen - Stand: 2010 -	9,00
3 B 7 11	B VII - 5j/11	Wahl des 6. Landtages von Sachsen-Anhalt am 20. März 2011 Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik	5,00
3 C 1 01	C I - j/11	Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe Stand: Mai 2011 - Vorläufige Ergebnisse -	1,50
3 C 3 01	C III - j/11	Viehbestände - Rinder und Schweine - Stand: 3. Mai 2011 - Vorläufige Ergebnisse -	2,00
3 C 3 05	C III - m-5/11	Schlachtungen und Geflügel - Mai 2011 -	1,50
3 E 1 02	E I - m-5/11	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - Mai 2011 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 2 01	E II - m-5/11	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Mai 2011	2,50
3 G 3 01 <sup>3)</sup>	G III - m-10/10	Aus- und Einfuhr - Oktober 2010 - Vorläufige Ergebnisse	5,00
3 G 3 01 <sup>3)</sup>	G III - m-11/10	Aus- und Einfuhr - November 2010 - Vorläufige Ergebnisse	5,00
3 G 3 01 <sup>3)</sup>	G III - m-12/10	Aus- und Einfuhr - Dezember 2010 - Vorläufige Ergebnisse	5,00
3 G 4 01	G IV - m-3/11	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität März 2011, Januar bis März 2011 - Vorläufige Ergebnisse -	6,00
3 G 4 01	G IV - m-4/11	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität - April 2011, Januar bis April 2011; Winterhalbjahr 2010/11 - Vorläufige Ergebnisse -	7,00
3 H 1 01	H I - m-3/11	Straßenverkehrsunfälle - März 2011 - Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 1 01	H I - m-4/11	Straßenverkehrsunfälle - April 2011 - Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 2 01	H II - m-1/11	Binnenschifffahrt - Januar 2011 -	4,00
3 H 2 01	H II - m-2/11	Binnenschifffahrt - Februar 2011 -	4,00
3 L 2 01	L II - j/10	Gemeindefinanzen - Einnahmen und Ausgaben - Jahr 2010	5,00
3 P 1 04	P I - j/09	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen - 1991 bis 2009 - Stand: Juni 2011	4,50
3 P 1 06	P I - j/09	Arbeitnehmerentgelt, Bruttolöhne und -gehälter in den kreisfreien Städten und Landkreisen 1991 - 2009; Stand Frühjahr 2011	10,00
3 Q 2 01	Q II - j/09	Abfallwirtschaft - Jahr 2009 -	7,50

1) Veröffentlichung als PDF-Datei kostenfrei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen

2) zum gleichen Preis als PDF-Datei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen

3) Veröffentlichung nicht als PDF-Datei erhältlich.